

Maximilian Moser

Stadtbibliothek Graz
Andrägassee 13
8020 Graz

Strategieplan Bücherbus 2026

Lässt sich das Konzept des Dritten Ortes in die Praxis umsetzen?

Projektarbeit im Rahmen der Ausbildung
für hauptberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare
Lehrgang HA 9

22. Juni 2026

Abstract

Maximilian Moser: Strategieplan Bücherbus 2026 – Lässt sich das Konzept des Dritten Ortes in die Praxis umsetzen?

Der Bücherbus der Stadtbibliothek Graz blickt auf eine über 50-jährige Geschichte zurück, hat jedoch in dieser Zeit in wesentlichen Punkten Entwicklungswege genommen, die von der restlichen Stadtbibliothek abweichen (z. B. eigene Entlehnregeln, Signaturen, Wahrnehmung). Die vorliegende Arbeit dokumentiert die Entwicklung und schrittweise Umsetzung eines Strategieplans. Dieser soll den Bücherbus als vollwertige und integrierte Zweigstelle positionieren und seine Ausrichtung mit messbaren Zielen unterlegen. Nach einer theoretischen Auseinandersetzung mit strategischer Planung im Bibliothekskontext und dem Konzept des „Dritten Ortes“ werden der Status quo des Bücherbusses sowie die umgesetzten Maßnahmen dargestellt, darunter die Vereinheitlichung der Signaturen, die Anpassung der Ausleihregelungen, die Umgestaltung des Kinderbereichs, die Einrichtung eines Pädagogikcorners und eine neue Bibliothekseinführung für Schulklassen. Die Wirkung dieser Maßnahmen wird anhand von Kennzahlen wie Umsatz, Absenzquote und Besucher:innenzahlen belegt. Die Arbeit zeigt, dass die institutionelle Integration strukturell weit fortgeschritten ist, während die vollständige Übertragung des Dritten-Ort-Konzepts auf einen mobilen Betrieb durch dessen strukturelle Grenzen nur als schrittweise Annäherung möglich erscheint.

Inhaltsverzeichnis

Abstract.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Einleitung und Projektbegründung	4
2. Leitfragen.....	5
3. Theoretische Grundlagen	6
3.1 Was ist Strategie? Strategische Planung im Bibliothekskontext.....	6
3.2 Das Konzept des Dritten Ortes.....	7
4. Status quo des Bücherbusses der Stadtbibliothek Graz	9
4.1 Geschichte und institutionelle Einbettung.....	9
4.2 Angebot und Betrieb.....	10
4.3 Nutzungsentwicklung	11
4.4 Bestandsentwicklung.....	11
4.5 Verortung im Strategieprozess	12
4.6 SWOT-Analyse.....	12
5. Projektplanung.....	14
5.1 Nachmittagshaltestellen als eigenständiges Handlungsfeld	14
6. Umsetzung.....	16
6.1 Integration in die Stadtbibliothek	16
6.2 Bestandsentwicklung.....	16
6.3 Vermittlung und Pädagogik	17
6.4 Haltestellen und Erreichbarkeit	20
7. Ergebnisse und Wirkungen.....	21
7.1 Nutzungsentwicklung	21
7.2 Bestandsqualität.....	21
7.3 Integration in die Stadtbibliothek	22
7.4 Pädagogische Wirkung	23
8. Reflexion.....	24
8.1 Reflexion des Projektthemas.....	24
8.2 Offene Punkte	25
8.3 Reflexion der eigenen Rolle	25
9. Ausblick	27
Literaturverzeichnis.....	29
Anmerkung	31
Abbildungsverzeichnis	31
Anhänge	31

1. Einleitung und Projektbegründung

Im Februar 2023 übernahm ich die Leitung des Bücherbusses der Stadtbibliothek Graz. Was zunächst als Einarbeitung in einen laufenden Betrieb begann, offenbarte schnell einen grundlegenden Handlungsbedarf: Der Bücherbus hat sich in seiner über 50-jährigen Geschichte in wesentlichen Punkten parallel zur restlichen Stadtbibliothek, bestehend aus acht stationären Filialen sowie dem Bus, entwickelt. So wichen Signaturen vom bibliotheksweiten Standard ab, Ausleihregelungen galten in eigenen Varianten, und der Bus wurde weder intern noch öffentlich durchgängig als vollwertige Zweigstelle der Stadtbibliothek wahrgenommen. Eine klare strategische Ausrichtung fehlte.

In dieser Ausgangslage entstand der vorliegende Strategieplan, der zwei Ziele verfolgt: Zum einen soll der Bücherbus strukturell und konzeptionell als integrierte Zweigstelle der Stadtbibliothek Graz positioniert werden. Zum anderen soll geprüft werden, inwieweit das Konzept des Dritten Ortes auf einen mobilen Bibliotheksbetrieb übertragbar ist.

2. Leitfragen

Leitfrage 1:

Wie kann der Bücherbus als vollwertige und integrierte Zweigstelle der Stadtbibliothek Graz positioniert werden?

Leitfrage 2:

Welche messbaren Ziele und Arbeitspakete bilden die Grundlage eines tragfähigen Strategieplans für den Bücherbus?

Leitfrage 3:

Inwieweit lässt sich das Konzept des Dritten Ortes auf den mobilen Bibliotheksbetrieb übertragen?

Die erste Frage hat die institutionelle Dimension im Blick: Der Bücherbus soll nicht länger als Sonderfall innerhalb der Stadtbibliothek gelten, sondern als gleichwertige Zweigstelle. Die zweite Frage zielt auf die operative Ebene ab: Ein Strategieplan ist nur dann wirksam, wenn er konkrete, überprüfbare Ziele (z. B. mit SMART) enthält und Kennzahlen betrachtet. Die dritte Frage öffnet die konzeptionelle Perspektive: Kann ein mobiler Betrieb jene Qualitäten entwickeln, die stationäre Bibliotheken zunehmend als Dritte Orte auszeichnen.

Die drei Fragen führen durch die Projektarbeit und werden im Kapitel Ergebnisse und Wirkungen sowie in der abschließenden Reflexion wieder aufgegriffen und diskutiert.

3. Theoretische Grundlagen

In den letzten Jahren wurde das Stadtentwicklungskonzept des Dritten Ortes¹ auch auf die strategische, umfeldorientierte Entwicklung öffentlicher Bibliotheken erweitert.

3.1 Was ist Strategie? Strategische Planung im Bibliothekskontext

Bibliotheksmanagement ist der Oberbegriff für alle effizienzfördernden und optimierenden Maßnahmen in einer Bibliothek. Eine Gesamtstrategie hilft, auf Veränderungen und neue Entwicklungen zu reagieren und Transparenz nach innen sowie nach außen zu schaffen.²

Strategische Planung beschreibt die Fähigkeit einer Organisation, ihre langfristige Ausrichtung systematisch zu entwickeln. Mit der Umfeldanalyse definierte Kaufmann (2021) ein zentrales Instrument der Strategiearbeit, das als schematische Beantwortung der Frage nach Chancen und Risiken aus dem Umfeld dient.³ Für Bibliotheken bedeutet dies den Blick von außen auf die Institution zu richten und zu fragen: Wer lebt im Einzugsgebiet, welche Bedürfnisse bestehen, und wie kann die Bibliothek diese erfüllen?

Ein bewährtes Werkzeug im bibliothekarischen Umfeld zur Strategieentwicklung ist die SWOT-Analyse. Einerseits dient sie der Positionsbestimmung, andererseits identifiziert sie möglichen Handlungsbedarf und verhilft Bibliotheken dazu, sich auf die wichtigsten Einflussfaktoren konzentrieren zu können.⁴ Die SWOT-Analyse⁵ stellt dabei bibliotheksinterne Stärken und Schwächen den externen Chancen und Risiken gegenüber.

Auf der Ebene des Strategieprozesses selbst beschreibt Clemens Moser (2014), Stadtbibliothek Biel, ein Modell, welches als Grundlage für Entscheidungen dient und die Arbeit nach innen und wie die Positionierung der Bibliothek nach außen unterstützt.⁶ Der Prozess gliedert sich in mehrere aufeinander aufbauende Stufen: Vision, Mission bzw. Leitbild, Strategie, Konzept und schließlich den operativen Auftrag zur Umsetzung. Dabei ist nicht nur das Ausarbeiten des Strategiepapiers von Bedeutung, sondern ebenso alle dem

¹ Oldenburg, Ray: The Great Good Place: Cafes, Coffee Shops, Community Centers, Beauty Parlors, General Stores, Bars, Hangouts, and How They Get You Through the Day. New York: Marlowe & Company 1999 (2nd edition), S. 20ff.

² Rüschler, Christian / Stieber, Martin: Modul 8 Bibliotheksmanagement. Ausbildungslehrgang für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in öffentlichen Bibliotheken. Wien: Büchereiverband Österreichs 2024, S. 3.

³ Kaufmann, Traute: Strategiewerkzeuge aus der Praxis. Analyse und Beurteilung der strategischen Ausgangslage. Berlin: Springer Gabler 2021, S. 7.

⁴ Böhringer, Dorothee / Rehm, Hanna: SWOT-Analyse. In Kooperation mit Prof. Frauke Schade (HAW Hamburg). Bibliotheksportal 2015. Online unter: <https://bibliotheksportal.de/ressourcen/management/marketing-baukasten/marktanalyse/swot-analyse/>; [20.05.2026]

⁵ Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)

⁶ Moser, Clemens: Eine Bibliotheksstrategie erarbeiten – Wie dabei vorzugehen ist. www.bibliobe.ch, 2014. Online unter: <https://www.bibliobe.ch/de/Fachbeitraege/Die-Bibliothek-als-Ort/Eine-Bibliotheksstrategie-erarbeiten>; [20.05.2026]

Prozess folgenden Schritte⁷, wie sie für den Grazer Bücherbus in Abschnitt 6 beschrieben sind.

Für die Formulierung der konkreten Ziele der strategischen Planung empfiehlt das Skriptum des Moduls Bibliotheksmanagement das SMART-Prinzip: Ziele sollen spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminisiert sein. Erst diese Struktur macht Strategiepläne überprüfbar und damit wirksam.⁸ Während das operative Controlling den laufenden Betrieb beobachtet, arbeitet das strategische Controlling mit mittel- und langfristigen Zielen, um auf Veränderungen im Umfeld zu reagieren.⁹

Das Modell zur Strategieentwicklung, das Fühles-Ubach (2018) auf den Bibliotheksbereich überträgt, unterscheidet vier miteinander verbundene Ebenen: Ergebnisse und Wirkungen, Programme und Produkte, Prozesse und Strukturen sowie Ressourcen.¹⁰ Diese Ebenen stehen in Wechselwirkung zueinander und zwingen zur konsequenten Frage, welche Angebote welche Wirkung bei welchen Zielgruppen erzielen sollen, und welche Ressourcen dafür notwendig sind.

3.2 Das Konzept des Dritten Ortes

Der Dritte Ort, engl. *third place*, ursprünglich auch *great good place*, geht auf den amerikanischen Soziologen Ray Oldenburg¹¹ zurück, der drei Räume des Lebens unterschied: das Zuhause als ersten Ort, den Arbeitsplatz als zweiten Ort und eine dritte Kategorie öffentlicher Räume unterschiedlichster Art. Neben Bahnhöfen, Sportplätzen, Geschäften oder Cafés zählen hierzu auch Bibliotheken, welche Ausgleich und Aufenthalt bieten und nachbarschaftliche Gemeinschaft fördern. Für die Entwicklung attraktiver und lebhafter Innenstädte und Dorfzentren sind diese Dritten Orte schon immer von besonderer Bedeutung gewesen.¹²

Aufgrund ihrer inhaltlichen und öffentlichen Ausrichtung für alle Bevölkerungsgruppen sind Bibliotheksräumen hervorragend als Dritte Orte geeignet. Der Dritte Ort ist ein Ort, der zum

⁷Rüscher / Stieber: Skriptum Modul 8, S. 56.

⁸Ebda., S. 50.

⁹Ebda., S. 44.

¹⁰Fühles-Ubach, Simone: Mittendrin oder nur dabei? Welche Rolle spielen Bibliotheken und ihre Strategien im Gesamtkontext ihrer Träger? In: Bibliothek – Forschung und Praxis, 2018. Online unter: https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/20018/AR_3228_Fuehles-Ubach_Preprint_BFP_2018.pdf; [20.05.2026]

¹¹Oldenburg, The Great Good Place, a.a.O.

¹²Klug, Petra: Analoge Orte im digitalen Zeitalter. Drei gute Gründe für Kommunale Bibliotheken. In: Hauke, Petra (Hrsg.): Öffentliche Bibliothek 2030. Herausforderungen, Konzepte, Visionen. Bad Honnef: Bock + Herchen 2019, S. 278.

Austausch und Ausprobieren einlädt, ein Ort ohne Konsumzwang und Kommerzialisierung sowie ein Ort der Raum für verschiedenste Aktivitäten bietet, ein identitäts- und sinnstiftender Lernort sowie ein interkultureller und soziokultureller Begegnungsort.¹³

Diese Entwicklung hat sich in der Praxis bereits niedergeschlagen. Seefeldt und Syré (2017) beschreiben, wie sich angenehm möblierte Räume, sogenannte *living rooms*, in angelsächsischen und skandinavischen Bibliotheken etabliert haben, in denen sich Besucher:innen zwanglos zum Gespräch, zum Surfen im Internet, zum Kaffeetrinken oder zu entspanntem Lesen aufhalten können. Die Bibliothek wird in diesem Sinne zu einem Haus kollektiver Inspiration, einem Ort mit Ambiente und Stil.¹⁴

Dass Benutzer:innen Bibliotheken nicht mehr nur sporadisch als Ausleihstellen, sondern zunehmend als Aufenthaltsorte nutzen, hat sich seit der Etablierung als Dritte Orte deutlich gewandelt. Wie die Diskrepanz zwischen der Zahl aktiver Medien-Entleiher:innen und der weitaus höheren Anzahl der ermittelten Besucher:innen in Bibliotheken belegt, existiert ein erheblicher Bedarf an öffentlich zugänglichen sozialen Aufenthalts-, Kommunikations- und Veranstaltungsräumen.¹⁵

Für einen mobilen Bibliotheksbetrieb wie den Bücherbus stellt das Konzept des Dritten Ortes eine besondere Herausforderung dar, eröffnet aber zugleich eine eigene Perspektive. Niedrigschwelligkeit und Konsumfreiheit, zwei der zentralen Merkmale des Dritten Ortes, sind beim Bücherbus strukturell verankert. Er kommt zu den Menschen, ist öffentlich zugänglich und an keinen Kaufakt gebunden. Was stationäre Bibliotheken erst entwickeln müssen, ist beim Bücherbus von Beginn an gegeben. Die Frage ist daher nicht, ob der Bücherbus ein Dritter Ort sein kann, sondern welche Form des Dritten Ortes unter den Bedingungen des mobilen Betriebs möglich und sinnvoll ist.

¹³Rüscher / Stieber: Skriptum Modul 8, S. 34.

¹⁴Seefeldt, Jürgen / Syré, Ludger: Portale zu Vergangenheit und Zukunft – Bibliotheken in Deutschland. 5. überarb. u. erweiterte Aufl. Hildesheim: Olms 2017, S. 142.

¹⁵Seefeldt, Jürgen: Öffentliche Bibliotheken und ihre Rolle für Bildung und Kultur in ländlichen Räumen. In: KUBI-Online, 2018. Online unter: <https://www.kubi-online.de/artikel/oeffentliche-bibliotheken-ihre-rolle-bildung-kultur-laendlichen-raeumen>; [20.05.2026]

4. Status quo des Bücherbusses der Stadtbibliothek Graz

4.1 Geschichte und institutionelle Einbettung

Die Stadtbibliothek Graz ist eine Einrichtung des Kulturstamts der Landeshauptstadt Graz und gliedert sich in acht Standorte: die Hauptbibliothek im Zanklhof, sechs Zweigstellen (Gösting, West-Eggenberg, Ost-Schillerstraße, Süd-Lauzilgasse, Nord-Geidorf und Andritz), die Mediathek sowie den Bücherbus als mobile Zweigstelle.¹⁶

Der Bücherbus fährt seit 1973 und blickt damit auf eine über 50-jährige Geschichte zurück. Damit zählt er zu den ältesten mobilen Bibliotheksangeboten in österreichischen Städten.¹⁷ Was mit einem ehemaligen GVB-Bus¹⁸ und zehn Haltestellen begann, hat sich zu einem festen Bestandteil der Grazer Bibliothekslandschaft entwickelt. Im Jahr 1990 erhielt der Vorgängerbuss durch den Künstler Herms Fritz eine markante gelbe Beklebung und die Zahl der Haltestellen wurde auf 14 erhöht. Zum 50-Jahr-Jubiläum im September 2023 wurde der aktuelle Bus neugestaltet, diesmal in Blau, der Farbe der Stadt Graz.¹⁹



Abbildung 1: Bücherbus beklebt nach einem Entwurf von Herms Fritz, Fotograf:in unbekannt

¹⁶Stadtbibliothek Graz: Standorte. Online unter: <https://stadtbibliothek.graz.at/Standorte>; [20.05.2026]

¹⁷Stadt Graz: Happy Birthday, Bücherbus! Der Grazer Bücherbus feierte seinen 50. Geburtstag. [graz.at](https://www.graz.at/cms/beitrag/10415036/8114224/Happy_Birthday_Buecherbus.html), 11.09.2023. Online unter: https://www.graz.at/cms/beitrag/10415036/8114224/Happy_Birthday_Buecherbus.html; [20.05.2026]

¹⁸GVB: Grazer Verkehrsbetriebe, seit 2017 Graz Linien

¹⁹Stadt Graz: Happy Birthday, Bücherbus!, a.a.O.



Abbildung 2: Bücherbus, Foto Robert Rathkolb

Der Bücherbus, intern als Zweigstelle Z11 geführt, fährt derzeit 27 Haltestellen an. Das Team besteht zurzeit aus drei Mitarbeiter:innen mit insgesamt 2,75 Vollzeitäquivalenten. Seit Oktober 2025 übernehme ich neben der Leitungsfunktion auch Aushilfsfahrdienste.

Trotz dieser institutionellen Zugehörigkeit hatte sich der Bücherbus in seiner langen Geschichte in mancher Hinsicht unabhängig von der restlichen Stadtbibliothek entwickelt. Dies führte zu Inkonsistenzen bei Signaturen sowie zu internen Regelungen. Die Angleichung an die bibliotheksweiten Standards ist ein zentrales Anliegen des Strategieplans, um die Integration in das System Stadtbibliothek zu stärken.

4.2 Angebot und Betrieb

Der Bücherbus hat einen Gesamtbestand von knapp 20.000 Medien, von denen sich jeweils rund 4.500 bis 5.000 im Bus befinden. 2025 verzeichnete der Bücherbus 37.895 Besucher:innen, 55.417 Entlehnungen und 1.075 Neueinschreibungen. Das Fahrzeug ist ein 15 Meter langer Mercedes Integro aus dem Jahr 2003, der eigens für diesen Zweck gebaut wurde.²⁰

Von den 27 Haltestellen sind 17 Schulhaltestellen an Vormittagen sowie zehn Nachmittagshaltestellen an viel frequentierten Punkten der Stadt. Schulen werden in der Unterrichtszeit alle vier Wochen angefahren; die Nachmittagshaltestellen alle zwei Wochen. Im Schuljahr 2025/26 besuchen 179 Klassen mit insgesamt rund 4.475 Schüler:innen, den Bücherbus durchschnittlich 8,7 Mal.

²⁰Stadt Graz: Happy Birthday, Bücherbus!, a.a.O.

Der Bücherbus richtet sich an zwei Hauptzielgruppen: Schulklassen, die alle vier Wochen während der Unterrichtszeit besucht werden und einen Buchtausch durchführen, sowie die allgemeine Bevölkerung. Insbesondere ältere Personen sowie Jungfamilien werden an den Haltestellen erreicht.²¹ Das Angebot umfasst neben Büchern und Zeitschriften auch Hörbücher, Kinder-DVDs, Fachliteratur für Pädagog:innen sowie vor allem Kinder- und Jugendliteratur.

4.3 Nutzungsentwicklung

Seit der Pandemie erholen sich die Zahlen des Bücherbus kontinuierlich. Die Erstentlehnungen brachen von 53.365 im Jahr 2019 auf 27.223 im Jahr 2020 ein und stiegen bis 2023 wieder auf 40.885 an. Als Basisjahr für diesen Strategieplan gilt 2023/24. 2023 (Februar bis Dezember) wurden 33.577 Besucher:innen gezählt, im Folgejahr 35.629. Diese Zahlen gelten als Basis, da sie von mir mit einheitlichen Methoden gesammelt und strukturiert wurden.

Erschwerend für den Vergleich mit stationären Filialen ist im Bücherbus die strukturell bedingte durchschnittliche Verleihdauer von 5,1 Wochen, die sich aus Schulferien und dem fehlenden Angebot zur frühzeitigen Rückgabe ergibt. Bei einer fiktiven Umrechnung auf zwölf Betriebsmonate und vier Wochen Verleihdauer würden sich die Ausleihen rechnerisch auf rund 94.000 belaufen, ein Wert, der dem Niveau anderer kleiner Zweigstellen entspricht.

4.4 Bestandsentwicklung

Zum Zeitpunkt der Übernahme des Bücherbusses im Februar 2023 fehlte eine vollständige Bestandsübersicht; Kennzahlen wie Umsatz oder Absenzquote wurden nicht systematisch erhoben. Eine Inventur nach dem Umzug in neue Depoträumlichkeiten war ausständig. Im Jahr 2023 wies der Bücherbus 2.948 Nullentlehnungen (ohne Depot) auf, also Medien, die innerhalb eines ganzen Jahres kein einziges Mal ausgeliehen wurden.

Eine besondere Schwachstelle ist der Sachbuchbestand; Umsatz und Aktivierungsgrad lagen deutlich unter dem Niveau anderer Signaturgruppen, ein Problem, das derzeit in allen unseren Filialen herrscht. Demgegenüber übertraf die Nachfrage im Kinder- und Jugendbereich den verfügbaren Bestand, was sich in einer hohen Absenzquote niederschlug. Diese Ausgangslage machte eine gezielte Bestandsarbeit zur dringlichsten Aufgabe.

²¹Stadt Graz: Happy Birthday, Bücherbus!, a.a.O.

Ein zentrales Instrument in der Bestandsarbeit ist die Definition eines sogenannten Zielbestands. Darunter wird ein bewusst nach Besuchs- und Ausleihzahlen sowie Besucher:innenstruktur aufgebauter Medienbestand verstanden, der festlegt, welche Medien in welchem Umfang im Bus und im Depot bereitgestellt werden. Ein definierter Zielbestand erlaubt es, über Jahre hinweg vergleichbare Kennzahlen wie Umsatz und Absenzquote zu erheben, und ermöglicht eine sinnvolle Nutzung des Depots über die reine Lagerung hinaus. Der Aufbau eines solchen Zielbestands ist derzeit (Mai 2026) noch nicht abgeschlossen, da erst durch die neuen Regelungen im Ausleihbetrieb verlässliche Statistiken erstellt werden konnten.

4.5 Verortung im Strategieprozess

Wird das im theoretischen Teil dargestellte Strategiemodell nach Moser (2014) auf den Bücherbus übertragen, lässt sich der aktuelle Stand des Projekts einordnen. Die Stufen *Vision* und *Mission* sind durch das Leitbild der Stadtbibliothek Graz und durch die im Projektantrag formulierten Ziele – die Entwicklung eines Strategieplan 2028 für den Bücherbus, dessen Ausrichtung nach messbare Zielsetzungen sowie dessen Umsetzung – festgelegt. Der Bücherbus benötigt kein eigenes Leitbild, sondern orientiert sich an dem der Gesamteinstitution. Die eigentliche Strategiearbeit, also die Ableitung konkreter Maßnahmen aus Analyse und Zieldefinition, befindet sich derzeit im Übergang von der Konzept- zur Auftragsphase. Erste Maßnahmenpakete wurden definiert und umgesetzt, und ihre Wirkung wird laufend überprüft. Der vorliegende Strategieplan dokumentiert genau diesen Prozess und schafft die Grundlage dafür, künftige Arbeitspakete strukturiert und nachvollziehbar abzuleiten.

4.6 SWOT-Analyse

Auf Grundlage der im theoretischen Teil dargestellten Methodik nach Böhringer/Rehm (2015) sowie Düren (2017) wird der aktuelle Stand des Bücherbusses in einer SWOT-Analyse zusammengefasst, die interne Stärken und Schwächen den externen Chancen und Risiken gegenüberstellt.²² Die Analyse stützt sich auf die für diese Arbeit erhobenen Kennzahlen, die Bezirksstatistik der Stadt Graz²³ sowie eigene Beobachtungen aus dem

²²Böhringer, Dorothee / Rehm, Hanna: SWOT-Analyse. In Kooperation mit Prof. Frauke Schade (HAW Hamburg). Bibliotheksportal 2015. Online unter: <https://bibliotheksportal.de/ressourcen/management/marketing-baukasten/marktanalyse/swot-analyse/>; [20.05.2026]. – Düren, Petra: Strategische Planung in Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken. HAW Hamburg 2017.

²³Stadt Graz: Zahlen + Fakten: Bevölkerung, Bezirke. Stand 1.1.2026. Online unter: https://www.graz.at/cms/beitrag/10034466/7772565/Zahlen_Fakten_Bevölkerung_Bezirke_Wirtschaft.html; [20.05.2026].

laufenden Betrieb. Die Einordnung der Kennzahlen erfolgt auf Grundlage der BVÖ-Leistungsmessungstabellen.²⁴

Die Stärken des Bücherbusses liegen vor allem in der bibliothekarischen Präsenz in den Bezirken ohne eigene Filiale sowie in einer über dem österreichischen Median liegenden Bestandsnutzung. Mit einem Umsatz von 5,87 liegt der Bücherbus deutlich über dem Medianwert von 3,9 für Städte über 30.000 Einwohner:innen, obwohl er nur ca. neun Monate geöffnet hat. Die konsequente Bestandsarbeit der vergangenen zwei Jahre hat die Nullentlehnungen um knapp 60 Prozent reduziert. Gleichzeitig zeigen die strukturellen Schwächen die engen Grenzen des mobilen Betriebs: Begrenzte Betriebszeit von nur rund neun Monaten im Jahr, das Fahrzeugalter und die seltene Rückgabemöglichkeit schränken sowohl die Nutzungsflexibilität als auch die Möglichkeit einer vollständigen Umsetzung des Dritten-Ort-Konzepts ein. Ein Besuch zur Rückgabe ist meist geplant und spontane Besuche eher selten.

Die größten externen Chancen liegen im geplanten Wechsel besuchter Schulen 2026/27 und in der wachsenden Bevölkerung der Außenbezirke. Graz zählt rund 307.912 Einwohner:innen (Jänner 2026), davon 30 Prozent mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft – ein Umstand, der das fremdsprachige Angebot des Bücherbusses besonders relevant macht und seine Rolle als niedrighschwelliger, konsumfreier Begegnungsort unterstreicht. Das größte Risiko besteht mittelfristig im absehbar notwendigen Fahrzeugtausch sowie in der strukturellen Abhängigkeit vom Schulbetrieb und den Personalressourcen im Gesamtsystem der Stadtbibliothek. Eine ausführliche Darstellung der Analyse einschließlich aller Haltestellen und abgeleiteter Handlungsempfehlungen findet sich im SWOT-Analysedokument im Anhang.

²⁴Büchereiverband Österreichs (BVÖ): Was kann meine Bibliothek? Kennzahlen in der Praxis. Wien: BVÖ 2022. Online unter: <https://www.bvoe.at/sites/default/files/2022-05/kennzahlenbroschuere.pdf>; [20.05.2026].

5. Projektplanung

Ich war für die Planung des Strategieprojekts allein verantwortlich. Ein formaler Zeitplan fehlte; die Umsetzung orientierte sich an den verfügbaren Ressourcen im Arbeitsalltag. Der Projektantrag sah vor: Ist-Stand-Erhebung und Zielformulierung im Frühjahr 2025, erste Umsetzungsmaßnahmen im Sommer 2025, Anpassung von Regelungen sowie Erstellung des Strategieplans mit Evaluierung im Herbst/Winter 2025. Die Abgabe war für Februar 2026 geplant. In der Praxis gestaltete sich die Umsetzung kleinteiliger. Während der gesamten Laufzeit befand ich mich in der bibliothekarischen Ausbildung und übernahm ab Oktober 2025 zusätzlich Fahrdienste. Personalwechsel und knappe Ressourcen im Team führten zu Verschiebungen, Parallelisierung oder Anpassungen von Maßnahmenpaketen.

Gleichzeitig ermöglichte die enge Verknüpfung von Planung und Betrieb eine laufende Überprüfung der Maßnahmen. Neue Erkenntnisse aus dem Betrieb flossen direkt in die Planung ein, darunter die Erkenntnis, dass die Nachmittagshaltestellen eine eigenständige strategische Bedeutung besitzen, die ursprünglich nicht hinreichend berücksichtigt war.

5.1 Nachmittagshaltestellen als eigenständiges Handlungsfeld

Der Bücherbus fährt neben 17 Schulhaltestellen vierzehntägig zehn öffentliche Nachmittagshaltestellen an. Damit erreicht er Bevölkerungsgruppen, die die Nähe zu Bücherbushaltestellen schätzen: ältere Personen und Jungfamilien mit Kleinkindern. Für Letztere ist der Bücherbus oft der erste Kontaktpunkt mit einer öffentlichen Bibliothek. Diese Funktion kann strategisch kaum überschätzt werden.

Analysen von Bibliotheksnutzung aus den USA zeigen, dass ein Kind zu haben zu den stärksten Impulsen erhöhter Bibliotheksnutzung bei Erwachsenen zählt.²⁵ Dieses Faktum ist jedoch auch im deutschsprachigen Raum bekannt: Eltern gehören zu den wichtigen Zielgruppen öffentlicher Bibliotheken.²⁶ ²⁷ Die Nachmittagshaltestellen des Bücherbusses bieten genau diesen niedragschweligen Einstieg. Eltern begleiten ihre Kinder in den Bus und finden dort auch ein Angebot für sich selbst vor. Kinder wirken so als Türöffner für ihre

²⁵ Zickuhr, Kathryn / Rainie, Lee: A New Way of Looking at Public Library Engagement in America. Pew Research Center, 18. März 2014. Online unter: <https://www.pewresearch.org/internet/2014/03/18/a-new-way-of-looking-at-public-library-engagement-in-america/> [20.05.2026].

²⁶ Keller-Loibl, Kerstin: Eltern als wichtige Zielgruppe Öffentlicher Bibliotheken. Bibliotheksportal.de, 12. Februar 2021. Online unter: <https://bibliotheksportal.de/fuer-bibliotheken/management/zielgruppen/eltern/> [12.06.2026].

²⁷ Münchner Stadtbibliothek: Kleinkind und Bibliothek – Vier Ideen zur Mediennutzung mit dem Nachwuchs. Blog der Münchner Stadtbibliothek, 19. Oktober 2023. Online unter: <https://blog.muenchner-stadtbibliothek.de/kleinkind-und-bibliothek-vier-ideen-zur-mediennutzung-mit-dem-nachwuchs/> [12.06.2026].

Eltern. Der Effekt wirkt in beide Richtungen: Eltern, die Bibliotheken kennen und selbst nutzen, fördern langfristig die Bibliothekssozialisation ihrer Kinder.

Für die Zielgruppe älterer Personen gilt, dass ihre Bedarfe vielfältig sind: von Belletristik in Großdruck über Hörbücher bis hin zu Sachbüchern zu Gesundheit und gesellschaftlichen Themen.²⁸ Die Struktur des Bücherbusses mit regelmäßiger Präsenz im Wohngebiet, persönlichem Kontakt und ohne räumliche Schwelle entspricht den Merkmalen aufsuchender Bibliotheksarbeit und macht ihn für diese Zielgruppe besonders geeignet.

Im Projektverlauf führte diese Erkenntnis zu einer stärkeren Gewichtung der Nachmittagszielgruppen in der Bestandsplanung und zur Überlegung, künftig gezielt Senior:innengruppen anzusprechen.

²⁸Kulzer, Gudrun: Bibliothek der dritten Lebensphase. Angebote für die Zielgruppe der Älteren. Berlin/Boston: De Gruyter Saur 2013, S. 3.

6. Umsetzung

6.1 Integration in die Stadtbibliothek

Einheitliche Signaturen

Eine der zentralen Abweichungen des Bücherbusses gegenüber den übrigen Zweigstellen der Stadtbibliothek Graz bestand in der Verwendung eigener Signaturen, die nicht mit dem bibliotheksweiten System übereinstimmten. Die Angleichung wurde im Sommer 2024 begonnen und konnte 2025 abgeschlossen werden. Sämtliche Medien im Bus und im zugehörigen Depot sind nun gleich der Signaturen der anderen Filialen gekennzeichnet. Vereinzelt rückkehrende Medien mit alter Signatur werden laufend angepasst.

Ergänzend sollen die Regale zur Altersangabe farbig markiert werden, um den Kindern eine selbstständige Orientierung im Bus zu ermöglichen. Österreichische Literatur ist zusätzlich mit einem roten Streifen gekennzeichnet, was aber für das Depot aus Kosten- und Zeitgründen nicht umgesetzt wird.

Anpassung der Entlehnregeln

Im Zuge der Integration wurden die Entlehnregeln schrittweise an jene der übrigen Stadtbibliotheksfilialen angeglichen. Schüler:innen dürfen Medien nur ausleihen, wenn sie das zuletzt ausgeborgte Buch maximal einmal vergessen haben. Diese Regelung wird von Lehrpersonen positiv aufgenommen und hat nach Beobachtung des Bücherbuspersonals zu einer spürbaren Reduktion von Medienverlusten geführt. Die Angleichung der Verlängerungsregelungen schlägt sich jedoch auch in den Kennzahlen nieder: Die Relation zwischen Erst- und Gesamtentlehnungen hat sich dem der stationären Filialen angenähert, führte aber zu einer Reduktion der Gesamtentlehnungen.

6.2 Bestandsentwicklung

Umgestaltung des Kinderbereichs

Der Kinderbereich wurde analog zu den übrigen Filialen der Stadtbibliothek nach Signaturgruppen gegliedert und neu beschriftet. Im Sommer 2025 erfolgte eine weitere Umgestaltung: Die Medien sind verstärkt nach Themen sortiert, nach denen Kinder wiederholt fragen, und mit Piktogrammen versehen, die auch Kindern mit Leseschwierigkeiten eine selbstständige Orientierung



Abbildung 3: Piktogramme, Foto: Maximilian Moser

ermöglichen. Die Gestaltung des Kinderbereichs ist bewusst farbenfroher und kindergerechter gehalten. Für 2026 ist eine künstlerische Gestaltung dieses Busbereichs in Kooperation mit einem:r Künstler:in geplant.

Fremdsprachige Kinderbücher

Als gezielte Maßnahme zur Erweiterung des Angebots wurde ein Schwerpunkt auf fremdsprachige Kinderbücher gelegt. Die häufigsten in Graz gesprochenen Sprachen sind BKS (Bosnisch/Kroatisch/Serbisch), Türkisch und Arabisch sowie einige romanische Sprachen.²⁹ Sie werden von den Schulkindern gut angenommen.

Pädagogikcorner

Im Sommer 2025 wurde ein eigener Bereich für Lehrpersonen eingerichtet, der sogenannte Pädagogikcorner. Dieser bietet Fachliteratur für Pädagog:innen, die im Rahmen von Schulbesuchen in den Bücherbus kommen. Mit einem Bestand von 32 Medien, einem Umsatz von 1,28 und einer Aktivierungsquote von 56 Prozent (September bis Dezember 2025) befindet sich der Bereich noch im Aufbau. Persönlichen Rückmeldungen aus dem Betrieb sind positiv.

6.3 Vermittlung und Pädagogik

Bibliothekseinführung für erste Klassen

Ab Herbst 2025 erhalten alle Klassen, die zum ersten Mal den Bücherbus besuchen, eine strukturierte Bibliothekseinführung. Diese folgt einem aus Wien übernommenen und für den



Abbildung 4: Bibliotheksricksack, Foto Maximilian Moser

Bücherbus angepassten Konzept, dem sogenannten Bibliotheksricksack. Kinder dürfen nacheinander Gegenstände aus dem Rucksack ziehen, anhand derer Bibliothekar:innen Regeln und Angebote des Bücherbusses erklären. Dazu zählen u. a. ein Stift (Verbot des Schreibens in Bücher), ein Fahrplan (Rückgabepflicht, monatlicher Takt),

²⁹ Gächter, August: Integration im Fokus. Ergebnisse. Bericht im Auftrag des Referats Integration des Magistrats der Stadt Graz. Zentrum für Soziale Innovation, August 2022, Seite 28f.

Online unter:

https://www.graz.at/cms/dokumente/10403973_12605712/4740df6e/Ergebnisbericht_Integration%20im%20Fokus.pdf [12.06.2026].

eine Alterstabelle der Signaturfarben, eine Trinkflasche (Essen und Trinken im Bus nicht erlaubt), eine Bibliothekskarte sowie ein Ball (kein Spielen im Bus). Das Konzept ist niedrigschwellig, altersgerecht und ohne Vorkenntnisse seitens der Kinder durchführbar.

Thementische

Seit 2024 werden Thementische gestaltet, die aktuelle Anlässe oder Jahreszeiten regelmäßig aufgreifen. Im Jahresrhythmus sind im Bücherbus rund neun Thementische möglich, damit alle Haltestellen gleichen Zugang zu den präsentierten Medien haben. Seit 2025 wird wiederverwendbare Dekoration angeschafft, um die Gestaltung nachhaltiger und planbarer zu machen. Für 2026 ist ein eigenes Dekorationsbudget vorgesehen.



Abbildung 5: Thementisch, Foto: Maximilian Moser



Abbildung 6: Bücherbusmedien in Süd, Foto: Maximilian Moser

Bücherbusmedien in der Filiale Lauzilgasse

Im Sommer 2024 und 2025 wurden zusätzliche Thementische mit neuesten und beliebtesten Bücherbusmedien in der Zweigstelle Süd Lauzilgasse eingerichtet. In den Sommerferien 2025 wurden über diesen Weg 656 Medien ausgeliehen. Zudem nutzen Leser:innen die Zweigstelle Lauzilgasse zunehmend, um Medien aus dem Depot des Bücherbusses auszuborgen, welches sich in den anliegenden Räumlichkeiten befindet.

6.4 Haltestellen und Erreichbarkeit

Im Schuljahr 2025/26 fährt der Bücherbus 27 Haltestellen an.³⁰ Alle Haltestellen sind öffentlich zugänglich. Ab dem Schuljahr 2026/27 werden zwei kleinere Schulen (6 bzw. 8 Klassen) durch zwei größere mit bis zu 16 bzw. 20 Klassen im Endausbau ersetzt, was die Reichweite des Bücherbusses im Schulbereich deutlich ausweiten wird. Zusätzlich wurde im März 2025 eine neue Haltestelle am Reininghausplatz eingerichtet, die zweimal monatlich angefahren wird und das Angebot in einem wachsenden Stadtentwicklungsgebiet verankert sowie die Gesamtöffnungszeiten der Filiale Bücherbus erhöht.



Abbildung 7: Haltestelle Reininghausplatz, Foto: Maximilian Moser

³⁰ Stadtbibliothek Graz: Bücherbus. Online unter: <https://stadtbibliothek.graz.at/Standorte/details/buecherbus>; [20.05.2026]

7. Ergebnisse und Wirkungen

Die im Folgenden dargestellten Werte und Kennzahlen zeigen die Wirksamkeit der im vorangehenden Kapitel beschriebenen Maßnahmen.

7.1 Nutzungsentwicklung

Die Nutzungszahlen des Bücherbusses zeigen trotz wiederholter betrieblicher Störungen eine positive Entwicklung. Die Besucher:innenzahl stieg von 35.629 im Jahr 2024 auf 37.895 im Jahr 2025, ein Anstieg von rund sechs Prozent. Dieser Anstieg geht vor allem auf die wachsende Zahl an Klassenbesuchen zurück. Im Schuljahr 2025/26 besuchen 179 verschiedene Klassen mit rund 4.475 Schüler:innen regelmäßig den Bücherbus, gegenüber 156 Klassen im Schuljahr 2022/23.

Bei den Erstentlehnungen ist die Entwicklung weniger linear: 2024 sanken sie auf 36.929, bedingt durch rund 25 bis 30 unplanmäßige Schließtage infolge von Fahrzeugreparaturen und Personalausfällen. 2025 stiegen sie auf 39.366. Eine Hochrechnung auf einen reibungslosen Betrieb ergibt für 2024 geschätzte 43.111 Erstentlehnungen, ein Wert, der die tatsächliche Nachfrage realistischer abbildet als die durch Ausfälle verzerrten Ist-Zahlen.

Die Angleichung der Entlehnregeln hat zudem das Verhältnis zwischen Erst- und Gesamtentlehnungen verändert. Verlängerungen wurden stärker begrenzt, was die Gesamtausleihzahlen drückt, aber die Medienverfügbarkeit für alle Nutzer:innen verbessert. Das ist eine direkte Wirkung der im Umsetzungskapitel beschriebenen Regelangleichung.

7.2 Bestandsqualität

Die Bestandsarbeit seit 2023 lässt sich an den Kennzahlen ablesen. Die Zahl der Nullentlehnungen sank von 2.948 im Jahr 2023 auf 1.557 im Jahr 2024 und weiter auf 1.209 im Jahr 2025, ein Rückgang von knapp 60 Prozent. Der Gesamtumsatz aller Medien stieg von 4,22 im Jahr 2024 auf 5,87 im Jahr 2025.

Im Kinder- und Jugendbereich ist der Umsatz mit 6,87 besonders hoch; die Absenzquote von 74 Prozent zeigt, dass die Nachfrage den Bestand weiterhin übersteigt und ein weiterer Ausbau sinnvoll ist. Bei den Sachbüchern sind Umsatz und Aktivierungsgrad weiterhin am niedrigsten; die gezielte Aussonderung von Titeln mit dauerhafter Nullentlehnung ist für die kommenden Jahre vorgesehen.

Die Kennzahlentabellen des Büchereiverbands Österreichs (BVÖ) zeigt für Städte mit mehr als 30.000 Einwohner:innen – die für die Stadtbibliothek Graz relevante Kategorie – einen

Medianwert des Umsatzes bei 3,9; das obere Viertel der Bibliotheken erreicht Werte ab 5,3. Mit einem Umsatz von 5,87 liegt der Bücherbus damit klar über dem österreichischen Median dieser Kategorie und im Bereich des oberen Viertels.

Diese Zuordnung ist jedoch mit Vorbehalt zu lesen. Der BVÖ-Kennzahlentabelle liegen Daten aus ganzjährig geöffneten stationären Bibliotheken zugrunde. Der Bücherbus unterscheidet sich strukturell in mehreren wesentlichen Punkten: Er ist nur während der Schulzeit in Betrieb, also rund neun Monate im Jahr, und hat keine feste Rückgabemöglichkeit außerhalb der eigenen Haltestellen. Die daraus resultierende durchschnittliche Verleihdauer von 5,1 Wochen übersteigt jene stationärer Filialen deutlich. Ein höherer Umsatz ist unter diesen Bedingungen in gewissem Maß strukturell bedingt. Weil Medien länger unterwegs sind, werden sie statistisch häufiger als ausgeliehen gezählt. Der Wert ist daher nicht direkt mit jenem stationärer Filialen vergleichbar, bleibt aber als Entwicklungsindikator innerhalb des Bücherbusses aussagekräftig.

Im Jahr 2025 zählte der Bücherbus 5.304 aktive Benutzer:innen, also Personen, die im Berichtsjahr mindestens eine Entlehnung getätigt haben. Bezogen auf die Einwohnerzahl der Stadt Graz (307.912) ergibt das einen Durchdringungsgrad von rund 1,7 Prozent, weit unter dem österreichischen Bibliotheksdurchschnitt von rund 8 Prozent. Dieser Wert ist jedoch nicht als Schwäche zu lesen, sondern als strukturelles Merkmal. Der Bücherbus bedient Gebiete ohne fixe Filiale und ist damit für einen kleinen, geografisch nicht definierbaren Ausschnitt der Stadtbevölkerung zuständig.

Für eine vollständige Einordnung ist darüber hinaus die Erneuerungsquote heranzuziehen, also den Anteil neu angeschaffter Medien am Gesamtbestand. Der BVÖ-Zielstandard liegt bei 10 Prozent, die Förderungsrichtlinie des Bundes bei 7,5 Prozent. Im Jahr 2025 wurden dem Gesamtbestand (Bus und Depot) 2.144 Medien neu zugeführt, bei einem Gesamtbestand von 18.258 Medien ergibt das eine Erneuerungsquote von 11,7 Prozent. Damit übertrifft der Bücherbus sowohl den Förderrichtwert als auch den Zielstandard. Getragen wird dieser Wert vor allem vom Kinder- und Jugendbereich, auf den mit 1.366 Neuzugängen rund 64 Prozent aller Neuanschaffungen entfallen.

7.3 Integration in die Stadtbibliothek

Die Angleichung der Signaturen war ein wesentlicher Schritt der institutionellen Integration. Mit dem Abschluss des Umsignierungsprojekts 2025 entspricht die Medienkennzeichnung im Bus und im Depot nun vollständig dem bibliotheksweiten Standard. Für Nutzer:innen, die

sowohl stationäre Filialen als auch den Bücherbus besuchen, entfällt damit die bisherige Orientierungsbarriere durch abweichende Systematiken und Sortierungen.

7.4 Pädagogische Wirkung

Die neue Bibliothekseinführung für erste Klassen schafft erstmals eine strukturierte und einheitliche Erstkontaktsituation zwischen dem Bücherbus und seinen jüngsten Nutzer:innen. Das Konzept des Bibliotheksricksacks vermittelt zentrale Regeln und Nutzungsmöglichkeiten auf spielerische Weise und ist ohne Vorkenntnisse der Kinder durchführbar. Zudem ist es in verschiedenen Sprachen adaptierbar und wurde in Englischklassen auch in Englisch durchgeführt. Eine systematische Evaluation von deren Wirkung steht noch aus und ist für zukünftige Schuljahre anzustreben.

Der Pädagogikcorner ist derzeit noch in der Aufbauphase, vgl. Abschnitt 6.2, erste Rückmeldungen sind durchwegs positiv.

8. Reflexion

8.1 Reflexion des Projektthemas

Die drei zu Beginn formulierten Leitfragen lassen sich auf Basis der bisherigen Umsetzung unterschiedlich weit beantworten:

1. Integration des Bücherbusses als vollwertige Zweigstelle: Die Angleichung von Signaturen, Ausleihregeln und Thementischen sowie die Einbindung in den Medienkreislauf über die Filiale Lauzilgasse zeigen, dass die strukturelle Integration weit fortgeschritten ist. Die Maßnahmen sind abgeschlossen oder im geregelten Betrieb. Offen bleibt jedoch die Frage der Wahrnehmung. Ob der Bücherbus langfristig – sowohl in der öffentlichen Wahrnehmung als auch im Selbstverständnis des Gesamtteams – als gleichwertige Zweigstelle gilt, ist ein Prozess, der über die Laufzeit dieses Projekts hinausreicht und kontinuierlicher Arbeit bedarf.

2. Messbare Ziele und Strategieplan: Die im Projektverlauf gesetzten Maßnahmen können durch Kennzahlen wie Umsatz, Absenzquote, Aktivierungsgrad und Besucher:innenzahlen ausgewertet werden. Die schrittweise Entwicklung einer einheitlichen Datenbasis, beginnend mit dem Basisjahr 2023/24, schafft die Voraussetzung für langfristige Strategien und künftige Vergleiche. Rückblickend wäre eine frühere und konsequentere Arbeit mit diesen Kennzahlen wünschenswert gewesen.

3. Übertragbarkeit des Dritten-Ort-Konzepts auf den mobilen Bibliotheksbetrieb: Der Bücherbus erfüllt strukturell bereits zwei zentrale Merkmale des Dritten Ortes. Er ist niedrigschwellig zugänglich und frei von Konsumzwang. Er kommt zu Bevölkerungsgruppen, die stationäre Bibliotheken seltener aufsuchen (z. B. Kinder im Schulverband, ältere Personen in den Außenbezirken), und schafft damit kulturelle Teilhabe ohne Zugangshürden. Was der Bus nicht leisten kann, sind längere Aufenthalte und spontane Besuche außerhalb des Fahrplans. Er entwickelt somit eine eigene, mobile Form des Dritten Ortes: verlässlich, präsent und sozial niedrigschwellig. Der vorliegende Strategieplan bietet die Grundlage für die Weiterentwicklung dieser Qualität durch bessere Aufenthaltsgestaltung, gezielte Begegnungsangebote und stärkere Sichtbarkeit im Stadtraum.

8.2 Offene Punkte

Die im theoretischen Teil dargestellten Analysewerkzeuge, insbesondere die SWOT- und die Umfeldanalyse, kamen im Rahmen dieses Projekts nicht systematisch zum Einsatz. Dies war eine bewusste Entscheidung, da zunächst die strukturellen Grundlagen und eine belastbare Datenbasis geschaffen werden mussten, bevor eine fundierte strategische Analyse möglich wurde. Eine SWOT-Analyse, die auf einer soliden Kennzahlenbasis und einer Umfeldanalyse der Haltestelleneinzugsgebiete aufbaut, ist der nächste Schritt, um die künftige Ausrichtung des Bücherbusses methodisch abzusichern.

Zur Vertiefung ist eine Lehrpersonenbefragung angedacht. Die direkte Rückmeldung von Lehrpersonen im laufenden Betrieb zeigte, dass eine formale Befragung im Schulalltag schwer umsetzbar ist. Da mehrere konkrete Maßnahmen ohnehin auf direkte Anregungen von Lehrpersonen zurückgingen (z. B. der Pädagogikcorner und Teile der Bibliothekseinführung) und die Kennzahlen eine ausreichende Datengrundlage liefern, wurde bisher auf eine breite Befragung verzichtet. Diese Entscheidung erweist sich als pragmatisch richtig, bedeutet aber auch, dass eine systematische Erhebung der Bedürfnisse der Hauptzielgruppe Schule weiterhin aussteht und in Folgeprojekten anzustreben ist.

8.3 Reflexion der eigenen Rolle

Ich übernahm den Bücherbus im Februar 2023 als Leitungsperson, zu einem Zeitpunkt, an dem meine Bibliotheksausbildung noch nicht begonnen hatte. Die Übergabe durch die Vorgängerleitung verlief lückenhaft, dokumentierte Strukturen und Konzepte fehlten weitgehend. Dies stellte die zentrale Herausforderung des Projekts dar. Handlungsbedarf war von Beginn an klar erkennbar, das fachliche Instrumentarium zu seiner Bearbeitung musste jedoch erst erworben werden. Konzepte wie strategisches Controlling, Kennzahlenarbeit oder die theoretische Fundierung durch Leitbilder und Strategiemodelle wurden im Verlauf der Ausbildung erschlossen und sind zunehmend in die Projektarbeit eingeflossen.

Als besonders gelungen bewerte ich die Schaffung von Strukturen, die den Betrieb des Bücherbusses unabhängig von meiner Person funktionsfähig machen. Einheitliche Signaturen, dokumentierte Abläufe und ein klar gegliederter Bestand ermöglichen es, mich im Bus verlässlich zu vertreten und den Betrieb ohne Wissensbrüche fortzuführen. Damit wurde eine der wesentlichen Schwachstellen behoben, die ich bei Übernahme vorgefunden habe.

Rückblickend würde ich von Beginn an verstärkt mit Kennzahlen arbeiten und diese systematischer in Entscheidungen einbeziehen. Die ab 2023/24 aufgebaute Datenbasis ist ein erster Schritt in diese Richtung und bildet die Grundlage für eine datengestützte Weiterentwicklung des Strategieplans in den kommenden Jahren.

9. Ausblick

Mit dem vorliegenden Strategieplan ist die Arbeit am Bücherbus nicht abgeschlossen. Die in den vergangenen Jahren geschaffenen Strukturen (einheitliche Signaturen, eine belastbare Datenbasis, erste pädagogische Konzepte und die zunehmende Integration in die Stadtbibliothek) bilden die Grundlage für die weitere Entwicklung.

Als konkrete Zielsetzungen für die nächsten zwei Jahre gelten: Die Erneuerungsquote soll dauerhaft über dem BVÖ-Förderrichtwert von 7,5 Prozent gehalten werden. Mit einer Quote von 11,7 Prozent im Jahr 2025 ist dieser Richtwert bereits erreicht; das Ziel ist nun die Verstetigung dieses Niveaus. Die Zahl der Nullentlehnungen soll unter 800 Titel sinken. Im Kinder- und Jugendbereich soll die Absenzquote durch gezielten Bestandsausbau auf unter 60 Prozent reduziert werden. Diese Zielwerte werden mit dem Basisjahr 2025 verglichen und im nächsten Jahresbericht evaluiert.

Für die unmittelbar bevorstehende Periode sind mehrere konkrete Schritte geplant. Im Schuljahr 2026/27 werden zwei kleinere Schulen durch zwei deutlich größere ersetzt, was die Reichweite des Bücherbusses im Schulbereich deutlich ausweiten wird. Die damit verbundene Steigerung der Klassenbesuche und Schüler:innenzahlen stellt zugleich eine organisatorische Herausforderung dar, die eine weitere Professionalisierung der Abläufe erfordert. Die 2025 begonnene Bestandsarbeit wird fortgesetzt. Ziel ist ein Zielbestand, der auf Basis der erhobenen Kennzahlen gezielt aufgebaut wird und über Jahre hinweg vergleichbare Daten zu Umsatz und Absenzquote liefert. Die künstlerische Gestaltung des hinteren Busbereichs in Kooperation mit einem/r Künstler:in soll 2026 umgesetzt werden und die Aufenthaltsqualität im Bus sichtbar verbessern.

Mittelfristig geht es vor allem um die Aufenthaltsqualität. Kleine Maßnahmen wie Klappsitze im Bus, eine durchdachtere Raumaufteilung oder gezielte Dekoration könnten dazu beitragen, den Bücherbus schrittweise als Begegnungsort erlebbar zu machen, ohne die betrieblichen Grundfunktionen zu beeinträchtigen. Eine Kooperation mit dem Integrationsreferat oder anderen städtischen Einrichtungen könnte zudem neue Zielgruppen erschließen, insbesondere in jenen Außenbezirken, in denen der Bücherbus bereits heute die einzige regelmäßige bibliothekarische Präsenz darstellt.

Langfristig soll der Bücherbus als mobiler Dritter Ort positioniert werden: nicht als Annäherung an das, was stationäre Bibliotheken bieten, sondern als eigenständige Form kultureller Infrastruktur in den Außenbezirken. Er erscheint regelmäßig, ist ohne Konsumzwang zugänglich und erreicht Bevölkerungsgruppen, die ohne ihn keinen

niedrigschwelligen Zugang zu bibliothekarischen Angeboten hätten. Verlässlichkeit, Erreichbarkeit und Niedrigschwelligkeit sind die Grundlage, auf der eine schrittweise Verbesserung der Aufenthalts- und Begegnungsqualität aufbauen kann.

Literaturverzeichnis

Böhringer, Dorothee / Rehm, Hanna: SWOT-Analyse. In Kooperation mit Prof. Frauke Schade (HAW Hamburg). Bibliotheksportal 2015. Online unter: <https://bibliotheksportal.de/ressourcen/management/marketing-baukasten/marktanalyse/swot-analyse/>; [20.05.2026]

Büchereiverband Österreichs (BVÖ): Was kann meine Bibliothek? Kennzahlen in der Praxis. Wien: BVÖ 2022. Online unter: <https://www.bvoe.at/sites/default/files/2022-05/kennzahlenbroschuere.pdf>; [20.05.2026]

Fühles-Ubach, Simone: Mittendrin oder nur dabei? Welche Rolle spielen Bibliotheken und ihre Strategien im Gesamtkontext ihrer Träger? In: Bibliothek – Forschung und Praxis, 2018. Online unter: https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/20018/AR_3228_Fuehles-Uhbach_Preprint_BFP_2018.pdf; [20.05.2026]

Gächter, August: Integration im Fokus. Ergebnisse. Bericht im Auftrag des Referats Integration des Magistrats der Stadt Graz. Zentrum für Soziale Innovation, August 2022. Online unter: https://www.graz.at/cms/dokumente/10403973_12605712/4740df6e/Ergebnisbericht_Integration%20im%20Fokus.pdf [12.06.2026].

Hauke, Petra (Hrsg.): Öffentliche Bibliothek 2030. Herausforderungen, Konzepte, Visionen. Bad Honnef: Bock + Herchen 2019.

Kaufmann, Traute: Strategiewerkzeuge aus der Praxis. Analyse und Beurteilung der strategischen Ausgangslage. Berlin: Springer Gabler 2021.

Keller-Loibl, Kerstin: Eltern als wichtige Zielgruppe Öffentlicher Bibliotheken. Bibliotheksportal.de, 12. Februar 2021. Online unter: <https://bibliotheksportal.de/fuer-bibliotheken/management/zielgruppen/eltern/> [12.06.2026].

Klug, Petra: Analoge Orte im digitalen Zeitalter. Drei gute Gründe für Kommunale Bibliotheken. In: Hauke, Petra (Hrsg.): Öffentliche Bibliothek 2030. Herausforderungen, Konzepte, Visionen. Bad Honnef: Bock + Herchen 2019, S. 274–284.

Kulzer, Gudrun: Bibliothek der dritten Lebensphase. Angebote für die Zielgruppe der Älteren. Berlin/Boston: De Gruyter Saur 2013.

Moser, Clemens: Eine Bibliotheksstrategie erarbeiten – Wie dabei vorzugehen ist. www.bibliobe.ch, 2014. Online unter: <https://www.bibliobe.ch/de/Fachbeitraege/Die-Bibliothek-als-Ort/Eine-Bibliotheksstrategie-erarbeiten>; [20.05.2026]

Münchner Stadtbibliothek: Kleinkind und Bibliothek – Vier Ideen zur Mediennutzung mit dem Nachwuchs. Blog der Münchner Stadtbibliothek, 19. Oktober 2023. Online unter: <https://blog.muenchner-stadtbibliothek.de/kleinkind-und-bibliothek-vier-ideen-zur-mediennutzung-mit-dem-nachwuchs/> [12.06.2026].

Oldenburg, Ray: The Great Good Place: Cafes, Coffee Shops, Community Centers, Beauty Parlors, General Stores, Bars, Hangouts, and How They Get You Through the Day. New York: Marlowe & Company 1999 (2nd edition).

Rüscher, Christian / Stieber, Martin: Skriptum Modul 8 Bibliotheksmanagement. Ausbildungslehrgang für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in öffentlichen Bibliotheken. Wien: Büchereiverband Österreichs 2024.

Seefeldt, Jürgen: Öffentliche Bibliotheken und ihre Rolle für Bildung und Kultur in ländlichen Räumen. In: KUBI-Online, 2018. Online unter: <https://www.kubi-online.de/artikel/oeffentliche-bibliotheken-ihre-rolle-bildung-kultur-laendlichen-raeumen>; [20.05.2026]

Seefeldt, Jürgen / Syré, Ludger: Portale zu Vergangenheit und Zukunft – Bibliotheken in Deutschland. 5. überarb. u. erweiterte Aufl. Hildesheim: Olms 2017.

Stadt Graz: Zahlen + Fakten: Bevölkerung, Bezirke, Wirtschaft, Geografie. Stand 1.1.2026. Online unter: https://www.graz.at/cms/beitrag/10034466/7772565/Zahlen_Fakten_Bevoelkerung_Bezirke_Wirtschaft.html; [20.05.2026].

Stadt Graz: Happy Birthday, Bücherbus! Der Grazer Bücherbus feierte seinen 50. Geburtstag. www.graz.at, 11.09.2023. Online unter: https://www.graz.at/cms/beitrag/10415036/8114224/Happy_Birthday_Buecherbus.html; [20.05.2026].

Stadtbibliothek Graz: Bücherbusplan nach Haltestellen, Schuljahr 2025/26. Online unter: https://stadtbibliothek.graz.at/Portals/0/adam/Locations/IJZdyWL_90maIDOLfjCk7A/Description/25-26-Haltestellen-v6-mR-1.pdf; [20.05.2026].

Stadtbibliothek Graz: Bücherbus. Online unter: <https://stadtbibliothek.graz.at/Standorte/details/buecherbus>; [20.05.2026].

Stadtbibliothek Graz: Standorte. Online unter: <https://stadtbibliothek.graz.at/Standorte>; [20.05.2026].

Zickuhr, Kathryn / Rainie, Lee: A New Way of Looking at Public Library Engagement in America. Pew Research Center, 18. März 2014. Online unter: <https://www.pewresearch.org/internet/2014/03/18/a-new-way-of-looking-at-public-library-engagement-in-america/> [20.05.2026].

Anmerkung

Zur Formulierung und Rechtschreibkorrektur dieser Arbeit, der Projektübersicht und der SWOT-Analyse wurde Claude von Anthropic unterstützend verwendet. Alle Daten, Strukturen und Ergebnisse wurden von mir selbst erstellt, belegt und kontrolliert.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bücherbus bekelbt von Herms Fritz, Fotograf:in unbekannt	9
Abbildung 2: Bücherbus, Foto Robert Rathkolb.....	10
Abbildung 3: Piktogramme, Foto: Maximilian Moser.....	16
Abbildung 4: Bibliotheksrucksack, Foto Maximilian Moser.....	17
Abbildung 5: Thementisch, Foto: Maximilian Moser	18
Abbildung 6: Bücherbusmedien in Süd, Foto: Maximilian Moser	19
Abbildung 7: Haltestelle Reininghausplatz, Foto: Maximilian Moser	20

Anhänge

Anhang 1: SWOT-Analyse

Anhang 2: Strategieplan

SWOT-Analyse

Bücherbus der Stadtbibliothek Graz · Stand Schuljahr 2025/26

1. Grundlage und Methodik

Die folgende SWOT-Analyse wurde im Rahmen des Strategieplans Bücherbus 2026 erstellt.

Als Datengrundlage dienen die in dieser Arbeit erhobenen Kennzahlen aus den Jahren 2023 bis 2025, die Bezirksstatistik der Stadt Graz (Stand Jänner 2026) sowie eigene Beobachtungen aus dem laufenden Betrieb. Die Analyse stellt eine strukturierte Einschätzung des Verfassers dar und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

2. SWOT-Matrix

Die Matrix fasst die wesentlichen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zusammen. Eine ausführliche Kommentierung folgt in den nachstehenden Abschnitten.

S Stärken	• Hoher Bestandsumsatz (5,87) – über österreichischem Median (3,9) • Alleinstellungsmerkmal: einzige bibliothekarische Präsenz in einigen Stadtteilen • Niedrigschwelliger Zugang für alle Bevölkerungsgruppen • Starke Schulverankerung: 179 Klassen / 4.475 Schüler:innen (SJ 2025/26) • 1.075 Neueinschreibungen im Jahr 2025 • Abgeschlossene Integration: einheitliche Signaturen und Ausleihregelungen • Aufgebaute Kennzahlenbasis seit 2023/24 als Grundlage für strategische Steuerung • Pädagogische Konzepte: Bibliotheksrucksack, Pädagogikcorner, Thementische • Fremdsprachiges Kinderangebot (BKS, Türkisch, Arabisch, romanische Sprachen) • Hoher Kinder-/Jugend-Umsatz (6,87) bei kontinuierlich steigenden Klassenbesuchen • Erneuerungsquote 11,7 % (2025) übertrifft BVÖ-Zielstandard (10 %) und Förderrichtwert (7,5 %)
W Schwächen	• Nur ~9 Betriebsmonate (Schulzeit); Angebot in Schulferien vollständig unterbrochen • Keine eigenständige Rückgabemöglichkeit außerhalb der Haltestellen • Strukturell bedingte Verleihdauer von 5,1 Wochen (Vergleichbarkeit eingeschränkt)

	• Fahrzeug Baujahr 2003: Verschleiß an Gummi-/Kunststoffleitungen, wiederholte Ausfälle • Kleines Team (3 Mitarbeiter:innen / 2,75 VZÄ), keine Pufferkapazität bei Ausfällen • Begrenzte Aufenthaltsqualität: enger Raum, kurze Aufenthaltsdauer • Kein definierter Zielbestand; Sachbuchbestand mit niedrigem Umsatz und Aktivierungsgrad • Online-Vorbestellung nicht möglich • Abhängigkeit von Personaleinsatz in anderen Filialen bei Engpässen der Stadtbibliothek
O Chancen	• Schulwechsel 2026/27: zwei größere Schulen (bis zu 16 bzw. 20 Klassen im Endausbau) • Stadtentwicklung Reininghaus: neue Haltestelle seit März 2025, wachsendes Einzugsgebiet • Außenbezirke mit hoher Bevölkerungsdichte und -diversität als Wachstumsgebiet • Steigende gesellschaftliche Relevanz des Bibliotheks-/Dritten-Ort-Konzepts • Kooperationspotenzial: Integrationsreferat, Marktamt, städtische Einrichtungen • Möglichkeit zur Vertiefung des fremdsprachigen Angebots angesichts hohem Migrationsanteil • Digitale Vernetzung: Depot-Medien über Lauzilgasse zunehmend genutzt (+889 Entlehnungen 2025)
T Risiken	• Fahrzeugausfall: Alter und Verschleiß erhöhen Ausfallrisiko • Abhängigkeit vom Schulbetrieb: Strukturveränderungen im Schulwesen wirken direkt auf Route • Personalressourcenknappheit im Gesamtsystem der Stadtbibliothek Graz • Wachsende digitale Medienangebote (E-Books, Streaming) als potenzielle Konkurrenz • Keine Möglichkeit zur kurzfristigen Kommunikation von Ausfällen an alle Nutzer:innen • Fahrzeugtausch erfordert erhebliche Investitionen und ggf. Betriebsunterbrechung

Legende: S = Strengths (Stärken) · W = Weaknesses (Schwächen) · O = Opportunities (Chancen) · T = Threats (Risiken)

3. Kommentierung

3.1 Stärken

Umsatz und Nutzungsentwicklung

Der Gesamtumsatz des Bücherbusses stieg von 4,22 (2024) auf 5,87 (2025) und liegt damit über dem österreichischen Medianwert von 3,9 für Bibliotheken in Städten über 30.000 Einwohner:innen.

Schulverankerung

Mit 179 Klassen und rund 4.475 Schüler:innen im Schuljahr 2025/26 – gegenüber 156 Klassen im Schuljahr 2022/23 – ist der Bücherbus im Schulbereich gut verankert. Der Kinder- und Jugend-Umsatz von 6,87 belegt eine hohe Nachfrage, die den verfügbaren Bestand (Absenzquote 74,1 %) weiterhin übersteigt.

3.2 Schwächen

Fahrzeug und Ausfälle

Das Fahrzeug aus dem Baujahr 2003 zeigt zunehmende Verschleißerscheinungen, insbesondere an Leitungen aus Gummi und Kunststoff. Wiederholte Ausfälle 2024 und 2025 haben die Entlehnungszahlen gedrückt und bei Nutzer:innen Vertrauen gekostet. Für 2024 wurde eine Hochrechnung auf 43.111 Erstentlehnungen (statt tatsächlich 36.929) nötig, um die strukturelle Nachfrage realistisch abzubilden. 2025 stiegen die Erstentlehnungen auf 39.366.

Betriebsstruktur

Die Beschränkung auf die Schulzeit, fehlende Rückgabemöglichkeit und eingeschränkte Vorbestelloptionen sind strukturelle Schwächen, die sich nicht ohne wesentliche Ressourcenerweiterung beheben lassen. Sie schränken die Vergleichbarkeit mit stationären Filialen ein und begrenzen die Möglichkeit, den Bus als Dritten Ort zu positionieren.

3.3 Chancen

Schulwechsel und Reininghaus

Zwei neue Haltestellen bei größeren Schulen (bis zu 16 bzw. 20 Klassen) ab Schuljahr 2026/27 bietet erhebliches Wachstumspotenzial. Die neue Haltestelle Reininghausplatz (ab März 2025) verankert den Bücherbus frühzeitig in einem der größten Stadtentwicklungsgebiete von Graz.

Bevölkerungsstruktur der Außenbezirke

Graz hatte mit Stand Jänner 2026 insgesamt 307.912 Einwohner:innen, davon 30 Prozent mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft. Die vom Bücherbus bedienten Außenbezirke – darunter Liebenau (16.760 EW), St. Peter (16.610 EW), Straßgang (21.293 EW) und Eggenberg (26.273 EW) – weisen vielfältige Bevölkerungsstrukturen auf, die das fremdsprachige Angebot besonders relevant machen.

3.4 Risiken

Fahrzeugtausch

Das größte strukturelle Risiko ist mittelfristig ein ungeplanter oder erzwungener Fahrzeugtausch. Ein Ersatzfahrzeug in dieser Größenklasse erfordert erhebliche Investitionen und eine lange Vorlaufzeit, was einen nahtlosen Betrieb gefährden könnte. Eine Übergangslösung ist unter den gegebenen Bedingungen schwer realisierbar.

Systemische Abhängigkeiten

Die Abhängigkeit vom Schulbetrieb, von den Personalressourcen des Gesamtsystems der Stadtbibliothek und von der städtischen Infrastruktur sind Risiken, die extern liegen und vom Bücherbusteam selbst nicht gesteuert werden können. Sie unterstreichen die Notwendigkeit einer belastbaren internen Struktur und klarer Kommunikationswege.

4. Abgeleitete Handlungsempfehlungen

Auf Basis der SWOT-Analyse lassen sich folgende Handlungsfelder für die weitere strategische Entwicklung ableiten:

Strengths (Stärken) + Opportunities (Chancen)

- Schulwachstum aktiv begleiten: Die zusätzlichen Klassen ab 2026/27 erfordern eine Anpassung der Betriebsabläufe und ggf. eine Erweiterung des Kinderbestands.
- Konzept Reininghaus ausbauen: Die neue Haltestelle sollte langfristig als Modell für weitere Stadtentwicklungsgebiete dienen.
- Fremdsprachiges Angebot erweitern: Die diversifizierte Bevölkerungsstruktur macht einen gezielten Bestandsausbau in BKS, Türkisch, Arabisch und romanischen Sprachen sinnvoll.

Weaknesses (Schwächen) + Opportunities (Chancen)

- Zielbestand definieren: Auf Basis der aufgebauten Kennzahlenbasis sollte ein Zielbestand nach Signaturgruppen und Haltestellen entwickelt werden.
- Online-Vorbestellung prüfen: Eine technische Lösung für Vorbestellungen würde die Nutzungsflexibilität erhöhen, insbesondere für ältere und mobilitätseingeschränkte Nutzer:innen.

Strengths (Stärken) + Threats (Risiken)

- Fahrzeugtausch langfristig planen: Angesichts des Fahrzeugalters sollte ein Ersatzbeschaffungsplan entwickelt und mit der Stadt Graz abgestimmt werden.
- Pufferlösungen für Ausfälle: Klare Kommunikationswege (z. B. Website, Haltestellenaushänge) bei kurzfristigen Ausfällen würden Vertrauensverluste minimieren.

Weaknesses (Schwächen) + Threats (Risiken)

- Personalabhängigkeit reduzieren: Dokumentierte Abläufe und ein klar gegliederter Bestand ermöglichen es, den Bus auch bei Personalwechseln verlässlich zu betreiben.
- SWOT regelmäßig aktualisieren: Die Analyse sollte in ein- bis zweijährigem Rhythmus auf Basis der jeweils aktuellen Kennzahlen wiederholt werden.

Strategieplan Bücherbus 2026

Lässt sich das Konzept des „Dritten Ortes“ in die Praxis umsetzen?

Stadtbibliothek Graz · Zweigstelle Z11 · Leitung: Maximilian Moser

1. Aktueller Stand (Basisjahr 2025)

Die Phase der strukturellen Grundlagenarbeit ist abgeschlossen. Signaturen und Entlehnregeln entsprechen dem bibliotheksweiten Standard, der Kinderbereich wurde neugestaltet, eine strukturierte Bibliothekseinführung eingeführt und erstmals eine einheitliche Kennzahlenbasis aufgebaut. Der Bücherbus erfüllt mit einem Umsatz von 5,87 zwei der zentralen Merkmale des Dritten Ortes bereits strukturell: Niedrigschwelligkeit und Konsumfreiheit sind in seinem Betrieb verankert. Er erreicht Menschen in neun Grazer Bezirken, in denen keine stationäre Filiale existiert. Mit einer Erneuerungsquote von 11,7 Prozent (2025) übertrifft der Bücherbus bereits beide BVÖ-Richtwerte.

Die folgende Tabelle dokumentiert den Fortschritt und definiert die nächsten Arbeitspakete in vier Phasen. Die Zielwerte in Abschnitt 2 bilden den messbaren Rahmen für die Weiterentwicklung.

2. Messbare Zielwerte (SMART)

Die folgenden Zielwerte leiten sich aus dem SMART-Prinzip ab und werden im jeweiligen Jahresbericht an die Bibliotheksleitung evaluiert. Basisjahr ist 2025.

Ziel	Indikator	Basiswert 2025	Zielwert	Evaluation
Bestandsqualität verbessern	Nullentlehnungen	1.209 Titel	< 800 Titel	Jahresbericht 2026
Bestandserneuerung sicherstellen	Erneuerungsquote	11,7 %	≥ 10 % (BVÖ-Zielstandard) · 2025: 11,7 % ✓	Jahresbericht 2026
Kinder-/Jugendbestand ausbauen	Absenzquote Bereich KuJ.	74 %	< 60 %	Jahresbericht 2026
Nutzung weiter steigern	Besucher:innen	37.895	> 41.000	Jahresbericht 2026
Bücherbus als mobilen Dritten Ort entwickeln	Aufenthaltsgestaltung (qualitativ)	Farbgestaltung, Piktogramme	Künstlerische Gestaltung + Sitzmöglichkeit umgesetzt	Ende 2026

Legende: Erneuerungsquote = Medienzugang / Gesamtbestand × 100. BVÖ-Zielstandard: 10 %, Förderungsrichtlinie: 7,5 %. Basiswert 2025: 11,7 % (BVÖ-Förderrichtwert: 7,5 %, Zielstandard: 10 %).

3. Arbeitspakete

Die Maßnahmen sind in vier Phasen gegliedert: Phase 1 (abgeschlossen), Phase 2 (Konsolidierung 2026), Phase 3 (Strategische Vertiefung 2027) und Phase 4 (Vision Mobiler Dritter Ort ab 2028). Die Prioritätsspalte gibt an, wie dringend eine Maßnahme ist – unabhängig vom Zeithorizont.

Aufgabe	Bereich	Status	Priorität	Zeitraumen	Bis wann
Abgeschlossene Maßnahmen · Phase 1: Integration und Grundlagen (2023–2025) ¹					
Angleichung aller Signaturen an bibliotheksweiten Standard (Bus und Depot)	Integration	✓ Erledigt	–	Abgeschlossen	Sommer 2025
Angleichung der Entlehnregeln an Stadtbibliotheks-Standard	Integration	✓ Erledigt	–	Abgeschlossen	Herbst 2025
Angleichung der Verlängerungsregelungen	Integration	✓ Erledigt	–	Abgeschlossen	2024
Kennzeichnung österreichischer Literatur mit rotem Streifen (Bus)	Integration	✓ Erledigt	–	Abgeschlossen	Sommer 2025
Umgestaltung Kinderbereich: Thematische Sortierung + Piktogramme	Dritter Ort	✓ Erledigt	–	Abgeschlossen	Sommer 2025

¹ Vor dem Projektbeginn abgeschlossene Aufgabe wurden im Nachhinein eingearbeitet, um die Logik des Aufbaus zu erhalten.
Strategieplan Bücherbus 2026 - Stadtbibliothek Graz - Stand: 05/2026 Seite VIII

Aufgabe	Bereich	Status	Priorität	Zeitraumen	Bis wann
Schwerpunkt fremdsprachige Kinderbücher (BKS, Türkisch, Arabisch, romanische Sprachen)	Bestand	✓ Erledigt	–	Abgeschlossen	2024/25
Einrichtung Pädagogikcorner für Lehrpersonen	Pädagogik	✓ Erledigt	–	Abgeschlossen	Sommer 2025
Einführung Bibliothekseinführung Bibliotheksrucksack für 1. Klassen	Pädagogik	✓ Erledigt	–	Abgeschlossen	Herbst 2025
Thementische – laufend (9 pro Schuljahr)	Dritter Ort	✓ Erledigt	–	Laufend	seit 2024
Thementische mit Bücherbusmedien in Zweigstelle Lauzilgasse (Sommer)	Integration	✓ Erledigt	–	Laufend	seit Sommer 2024
Neue Haltestelle Reininghausplatz eingerichtet	Erreichbarkeit	✓ Erledigt	–	Abgeschlossen	März 2025
Aufbau Kennzahlenbasis: Umsatz, Absenzquote, Aktivierungsgrad, Besucher:innen	Strategie	✓ Erledigt	–	Laufend	seit 2023/24
Offene Maßnahmen · Phase 2: Konsolidierung (2026)					
Künstlerische Gestaltung Kinderbereich Bus (Kooperation mit Künstler:in)	Dritter Ort	○ Offen	Hoch	ca. 1–2 Monate	2026
Eigenständiges Dekorationsbudget für Thementische	Dritter Ort	○ Offen	Hoch	ca. 2 Wochen	2026

Aufgabe	Bereich	Status	Priorität	Zeitraumen	Bis wann
Schulwechsel: 2 kleinere Schulen durch 2 größere ersetzen	Erreichbarkeit	○ Offen	Hoch	Organisatorisch, ~1 Monat	Schuljahr 2026/27
Farbige Altersmarkierung auf Regalen im Bus und Depot	Integration	○ Offen	Mittel	ca. 1 Woche	Sommer 2026
Systematische Auswertung Pädagogikcorner nach vollständigen Schuljahr	Pädagogik	○ Offen	Mittel	ca. 1 Woche	Herbst 2026
Evaluation Bibliothekseinführung Bibliotheksrucksack	Pädagogik	○ Offen	Mittel	ca. 2–3 Wochen	Herbst 2026
Offene Maßnahmen · Phase 3: Strategische Vertiefung (2027)					
Definition Zielbestand: Mengen je Signaturgruppe festlegen	Bestand	○ Offen	Hoch	ca. 3–4 Wochen	Frühjahr 2027
Zielbestand umsetzen: Bestand gezielt ausbauen / ausscheiden	Bestand	○ Offen	Hoch	laufend, 1–2 Jahre	2027–2028
Aufenthaltsqualität im Bus verbessern (z. B. Klappsitze, Raumaufteilung)	Dritter Ort	○ Offen	Mittel	abhängig von Budget	2027
Kooperation mit Integrationsreferat oder anderen städtischen Stellen prüfen	Dritter Ort	○ Offen	Mittel	ca. 2–4 Wochen Abstimmung	2027

Aufgabe	Bereich	Status	Priorität	Zeitraumen	Bis wann
Neuerliche SWOT-Analyse auf Basis der aufgebauten Kennzahlenbasis	Strategie	○ Offen	Mittel	ca. 3–4 Wochen	2027
Umfeldanalyse je Haltestelleneinzugsgebiet	Strategie	○ Offen	Langfristig	ca. 3-4 Monate	2027
Offene Maßnahmen · Phase 4: Vision Mobiler Dritter Ort (ab 2028)					
Zweischichtbesetzung prüfen und beantragen	Dritter Ort	○ Offen	Langfristig	abhängig von Personalentscheidungen	ab 2028
Kooperation Marktamt: Haltestellen an frequentierten Stadtplätzen (Lendplatz, Kaiser-Josef-Platz)	Dritter Ort	○ Offen	Langfristig	Genehmigung + Logistik	ab 2028
Neue Haltestellen in Stadtentwicklungsgebieten (Jakomini Verde)	Erreichbarkeit	○ Offen	Langfristig	abhängig von Stadtplanung	ab 2028
Fahrzeugtausch planen und beantragen	Betrieb	○ Offen	Langfristig	Beschaffung + Übergangsplanung	ab 2028

4. Fokus: Mobiler Dritter Ort

Der Dritte Ort – ein öffentlicher, konsumfreier Begegnungsraum – ist das konzeptionelle Leitbild dieses Strategieplans. Für den Bücherbus kann man dieses Konzept nicht vollständig so umsetzen wie für eine stationäre Bibliothek. Wir entwickeln stattdessen eine eigene, mobile Form: Der Bus erscheint regelmäßig und verlässlich, ist ohne Zugangshürden erreichbar und bringt kulturelle Teilhabe in Bevölkerungsgruppen und Stadtgebiete, die sonst keinen bibliothekarischen Zugang hätten.

Bereits realisierte Dritter-Ort-Qualitäten

Niedrigschwelligkeit und Konsumfreiheit sind strukturell verankert. Die Farbgestaltung der Regale und die thematische Sortierung des Kinderbereichs schaffen Orientierung und Wohlgefühl. Die regelmäßigen Thementische gestalten den Bus als lebendigen, wechselnden Ort – nicht als statisches Medienlager. Der fremdsprachige Kinderbuchbestand macht den Bus zu einem interkulturellen Begegnungsort im Kleinen.

Nächste Schritte

Die künstlerische Gestaltung des Kinderbereichs (2026) ist der sichtbarste nächste Schritt in Richtung Dritter Ort. Mittelfristig sollen Sitzmöglichkeiten und eine durchdachtere Raumaufteilung das Verweilen im Bus erleichtern. Langfristig kann eine Kooperation mit dem Marktamt den Bücherbus an frequentierten Stadtplätzen sichtbarer machen – als Begegnungsort, der regelmäßig an denselben Stellen erscheint und damit Teil des öffentlichen Lebens wird.

5. Langfristiger Ausblick

Über die definierten Arbeitspakete hinaus bestehen Vorhaben, die strukturelle Veränderungen oder externe Entscheidungen erfordern und daher keinen fixen Termin haben.

Eine Zweischichtbesetzung würde die Betriebszeiten erheblich ausweiten und den Bus sowohl für Schulen als auch für die allgemeine Bevölkerung verlässlicher zugänglich machen. Eine Kooperation mit dem Marktamt könnte den Bücherbus dauerhaft an stark frequentierten Standorten wie dem Lendplatz oder dem Kaiser-Josef-Platz verankern. Mit der Stadtentwicklung in Reininghaus und im Quartier Jakomini Verde entstehen zudem neue Einzugsgebiete, in denen der Bücherbus frühzeitig präsent sein sollte. Das Fahrzeug aus dem Baujahr 2003 zeigt zunehmenden Verschleiß, der notwendige Fahrzeugtausch muss rechtzeitig mit der Trägerbehörde geplant werden, um eine Betriebsunterbrechung zu vermeiden.

Langfristig soll der Bücherbus als eigenständige Form kultureller Infrastruktur in den Außenbezirken positioniert werden: nicht als Annäherung an stationäre Bibliotheken, sondern als mobiler Dritter Ort, der regelmäßig erscheint, konsumfrei zugänglich ist und kulturelle Teilhabe in die Fläche bringt.